

- chen pflegen σῶμα oder Leib zu nennen,⁸⁶ als wenn sie τρία σώματα, das ist drey Personen genennet haben. Vnd redet der alte Scribent Tertullianus auff diese weise, da er fraget, an λόγος apud Iohannem significet σῶμα,⁸⁷ das ist ob das Wort bey Johanne heisse ein Person. Denn hiemit wil der Apostel beschreiben eine solche vereinigung, das die ander Person der Gottheit die 5
- Fülle der Gottheit. Menschliche Natur an sich genomen hat, nicht allein vnzertrenlich, sondern also, das dieselbe Menschli-[28v:]che Natur vnd das Wort, welches die Menschliche natur an sich genommen hat, ein einige volkomene Person machen, fast wie in andern Menschen durch verbindung Seel vnd Leibes eine einige, volkomene vnd leibhaffte Person wird. Redet aber darumb auff 10
- Fülle der Gottheit. diese weise, das er mit diesem wort den höchsten vnterscheid zwischen Christo vnd andern Heiligen anzeige, denn in andern Heiligen ist Gott effectue vnd separabiliter, das ist, sein wesen machet nicht mit jnen eine Person, ob er gleich in jnen wircket, so doch in Christo die Göttliche vnd Menschliche Natur eine vnzertrenliche Person machet. 15
- Fülle der Gottheit. Das aber Paulus nennet die Fülle der Gottheit, sol nicht also verstanden werden, das die drey Personen der Gottheit Menschliche Natur hetten angenommen, sondern er redet eigentlich von der andern Person der heiligen Dreyfaltigkeit, welche ist der Son Gottes, der völiglich vnd volkomen warer Gott ist vnd mit dem Vater vnd heiligem Geist eines Göttlichen wesens vnd 20
- Fülle der Gottheit. gleicher ewiger vnd vnendlicher weisheit vnd allmacht. Diese Fülle der Gottheit wil der Apostel entgensetzen den Gaben, welche die Heiligen aus wirkung Gottes in jnen particulariter oder stückweis haben, damit abermals ein vnterscheid gewiset wird zwischen Christo vnd andern Heiligen. Denn in Mose, Elia vnd andern Heiligen sind allein particularia dona, das ist etliche Gaben der inwonenden Gottheit, vnd obwol Gott warhafftig auch nach seinem wesen in jnen wonet, so kan man doch nicht sagen, das sie von wegen der Göttlichen einwohnung entweder ein Person mit Gott sein oder alle 25
- Fülle der Gottheit. Göttliche weisheit, krafft vnd tugent haben. Aber in Christo ist die Füll der Warheit, Gerechtigkeit vnd Lebens, nicht allein, das die Menschliche natur für sich mit höhern Gaben gezieret ist als alle Creaturen, sondern vielmehr darumb, das, weil der ewige Son Gottes [29r:] durch annemung der Menschlichen Natur ein warer Mensch ist worden, so ist diesem Menschen mit der Gottheit vnd also wie die Gottheit selbst alles, was der Gottheit allein zugehört, von der zeit an, da er empfangen ist, gegeben, nicht durch vergleichung oder wesentliche ausgiessung der Göttlichen eigenschafften, sondern 30
- Wohnen. durch vereinigung mit der Gottheit. Denn das etliche hie fürgeben, die Menschheit habe für sich selbst die Fülle der Gottheit empfangen, daraus sie die realem effusionem idiomatum, wesentliche ausgiessung der eigenschafft 35

⁸⁶ Vgl. Hermann Menge, Langenscheidts Großwörterbuch Griechisch-deutsch unter Berücksichtigung der Etymologie, Berlin 1987²⁶, 671 zu σῶμα: „2. a) Person, Individuum, Wesen“.

⁸⁷ Vgl. Tertullian, Adversus Praxean, in: PL 2, 159–161 (CChr.SL 2, 1163,27–1164,45).